

## Europas größte Auwälder

Am Fluss Save pulsiert das Leben. Fein an das Auf und Ab von Hoch- und Niedrigwasser dieses Naturflusses angepasst, erstrecken sich entlang der Save von Slowenien über Kroatien und Bosnien bis nach Serbien etwa 200.000 Hektar urwüchsige, unberührte Auwälder. In ganz Europa finden sich diese selten gewordenen, artenreichen Lebensräume sonst nirgends mehr in einer solchen Ausdehnung. Im Frühjahr liegt ein bunter Klangteppich aus Tierstimmen in der Luft. Die dumpfen Rufe der Unken mischen sich mit den Schreien der Seeadler, dem Pfeifen der Grauspechte und den melodischen Balzrufen der seltenen Schwarzstörche. In den Kronen der alten Stieleichen verbergen sich zahlreiche der schwarz-weißen Halsbandschnäpper – eine Vogelart, die in den Save-Auen mit zehn Prozent ihres europäischen Bestandes vorkommt. Und im Herzen der Save-Auen, im Naturpark Lonjsko Polje südöstlich von Zagreb, brüten noch immer die seltenen Löffler.



Als Brutplatz für die seltenen Löffler (im Bild links) wie maßgeschneidert: Der Altarm Krapje đol mit seinen ausgedehnten Schilf- und Röhrichtinseln im Naturpark Lonjsko Polje. Doch die in Europa einmaligen Auwälder der Save drohen den Plänen der Wasserlobby zum Opfer zu fallen. Helfen Sie uns, das zu verhindern!

## ...so zerronnen?

Doch diese Errungenschaften stehen nun auf dem Spiel. Derzeit werden die Weichen für die Zukunft von Europas größten Auwäldern neu gestellt – leider in eine sehr ungute Richtung.

Dem heute drohen riesige Wasserbauprojekte das Kronjuwel der europäischen Naturschatzkiste zu zerstören. Im Raum steht der Bau von mehr als 100 Wasserkraftwerken und Staustufen – sowohl am Hauptfluss als auch an den Nebenflüssen der Save.

Aber damit noch nicht genug! Mitte 2010 wurden Pläne für den Ausbau der Save zwischen Belgrad und Sisak bekannt. Unser beharrlicher Widerstand zeigt hier zwar erste Erfolge. Doch gleichzeitig steht die nächste Herausforderung im Raum: Aktuell wird das noch aus jugoslawischen Zeiten stammende Vorhaben mit neuer Intensität verfolgt, die Save mit dem Donauhafen von Vukovar durch einen Donau-Save-Kanal zu verbinden. Dieser 110 Meter breite Kanal würde den Ausbau der Save weiter forcieren und die natürliche Dynamik der Flusslandschaft massiv stören. Kurz: Die einzigartigen Auwälder der Save sind in großer Gefahr! Zwar erarbeitet die von der Europäischen Union geförderte Save-Kommission derzeit einen Managementplan für die Save. Doch diese kümmert sich nur um Wasserkraftnutzung, Schifffahrt und Abwasserklärung. Der Erhalt der Save als europäisches Naturerbe findet dagegen keinerlei Beachtung in der Zukunftsplanung.



## Wie gewonnen...

Nicht umsonst setzt sich EuroNatur seit seiner Gründung vor 25 Jahren intensiv für den Schutz der Save-Auen ein. In diesem Vierteljahrhundert haben wir eine Menge erreicht. Unter anderem haben wir wesentlich dazu beigetragen, dass das Herzstück der europaweit einzigartigen Flusslandschaft als Schutzgebiet ausgewiesen wurde. Der Naturpark Lonjsko Polje in Kroatien zeigt heute unter dem Motto „Leben mit dem Wasser“ vorbildlich, wie sich Kulturlandschaften in Europa wirksam schützen lassen. Die Löfflerkolonie wurde Ende der 1980ziger Jahre durch Entwässerungsmaßnahmen beinahe ausgelöscht. Dank EuroNatur und der intensiven Naturschutzarbeit des Naturparks Lonjsko Polje ist sie heute nicht nur stabil, sondern zusammen mit dem 1996 als erstes Europäisches Storchendorf ausgewiesenen Čigoč auch eine beliebte Attraktion für Naturtouristen. Die Naturschutzmaßnahmen, die wir für das Lonjsko Polje entwickelt haben, strahlen in positiver Weise mehr und mehr auch auf die anderen Auenstandorte an der Save aus.



Save Ausbau: Bisher konnten Uferverbauungen bis auf wenige Ausnahmen verhindert werden.

## Wir müssen dringend handeln!

„Der derzeitige Entwurf für den Managementplan drängt den Naturschutz massiv in den Hintergrund“, sagt EuroNatur-Projektleiter Dr. Martin Schneider-Jacoby. Der Naturfluss Save wird darin von den Landesvertretern Kroatiens und Bosniens als „erheblich verändertes Gewässer“ deklariert. Wenn das so bleibt, hat das gravierende Folgen: Laut der europäischen Wasserrahmenrichtlinie müsste die einzigartige Flusslandschaft der Save dann nicht als natürliche Auenlandschaft erhalten werden. Mit intensiver Lobbyarbeit müssen wir dringend einen Managementplan erreichen, in dem der Schutz der herausragenden Naturwerte an erster Stelle steht.

Unser Beobachterstatus in der Save-Kommission – die an einem Entscheidungskonzept für den Fluss arbeitet – hat uns in die Lage versetzt, den Erhalt der Auwälder zumindest auf die Tagesordnung zu bringen. Außerdem will die Europäische Kommission den Beschwerden, die EuroNatur gemeinsam mit Partnern eingereicht hat, jetzt intensiv nachgehen. Alle Umweltverträglichkeitsprüfungen für Wasserbauprojekte in Kroatien, die bereits abgesegnet wurden, prüft die EU-Kommission auf unseren Druck hin nun erneut. Das zeigt, dass es allen Grund zur Hoffnung gibt. Um dran zu bleiben, brauchen wir dringend Ihre finanzielle Unterstützung!



Bild: Fritz Schimandl

Wissen nichts von der drohenden Gefahr: Schwarzstörche in den Save-Auen.

## Mit Ihrer Hilfe!

Seit Gründung der Stiftung widmet sich EuroNatur dem Schutz der Auwälder entlang der Save. In den letzten 25 Jahren haben wir dort viel erreicht. Doch langer Atem ist weiterhin gefragt. Um zu verhindern, dass unsinnige Wasserbauprojekte nun zerstören, was wir in einem Vierteljahrhundert für den Naturschutz bewirkt haben, brauchen wir dringend Ihre Spende. Damit werden wir:

- uns dafür einsetzen, dass die Save als wertvoller Naturfluss erhalten wird. Wir müssen von der Save-Kommission verfasste Dokumente kritisch analysieren und wo nötig, Eingaben machen. Und wir müssen dringend eine fachlich fundierte Stellungnahme zum Managementplan erarbeiten.
- den Dialog mit der Europäischen Kommission intensivieren und diese auf die geplante Naturzerstörung an der Save sowie auf drohende Verstöße gegen geltendes EU-Recht aufmerksam machen.
- der Save eine Stimme geben und die breite Öffentlichkeit über die Gefahren aufklären, die diesem einzigartigen europäischen Naturerbe drohen.
- weiterhin gezielte Artenschutzmaßnahmen (Beringung, Bau von Nestunterlagen etc.), speziell für die Löffler im Naturpark Lonjsko Polje durchführen.

Dafür benötigen wir bis Ende 2013 mindestens 2.500 Euro pro Monat; also insgesamt 45.000 Euro.

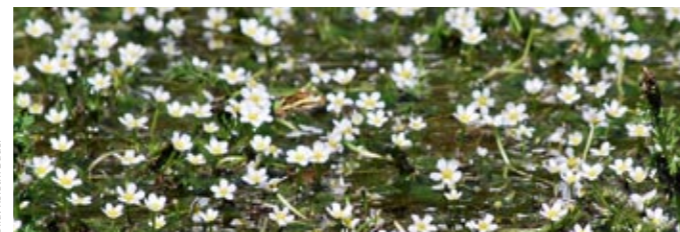


Bild: Kerstin Sauer



Bild: Martin Schneider-Jacoby

## Der Save eine Stimme geben

Im Jahr 1985 strahlte das Deutsche Fernsehen den ersten Film über die Bedeutung der Save-Auen aus. Darin wurde auch über groß angelegte Entwässerungsmaßnahmen berichtet. Der Film war der Auftakt zur ersten internationalen Kampagne zum Schutz der Natur in Kroatien. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, den Auwäldern der Save auch weiterhin eine Stimme zu geben!

**Kennwort: Save**

**Spendenkonto: 8182005**

**Bank für Sozialwirtschaft Köln (BLZ 370 205 00)**

**IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05**

**SWIFT/BIC: BFSWDE33**

Wenn Sie unsere Arbeit in den Save-Auen oder in anderen EuroNatur-Projekten längerfristig unterstützen möchten, werden Sie Fördermitglied (ab 10 Euro im Monat)! Fördermitglieder erhalten eine Urkunde, vierteljährlich das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Jahresspendenbescheinigung. Die Fördermitgliedschaft ist jederzeit kündbar.

**euronatur** STIFTUNG

Konstanzer Str. 22  
D-78315 Radolfzell  
Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0  
Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22  
www.euronatur.org  
info@euronatur.org

# euronatur



Gestaltung: Kerstin Sauer, 03-2012; Text: Katharina Grund; Fotomaterial: Titic./J. Freber/ blickwinkel - Ratbauchunke, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

## Save-Auen - im Visier der Wasserbaulobby